Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

doch läßt auch hier die Gegenüberstellung der Extreme von Abstinenten und eigentlichen Trinkern den Unterschied der Note deutlich erkennen. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Qualifikation im Fleiß, die mit zunehmendem Alkoholgenuß gleichmäßig schlechter wird. Auch das Auffassungsvermögen der Kinder leidet unter der gewohnheitsmäßigen Darreichung von Bier und Wein; die „guten" Auffassungsvermögen nehmen von den Abstinenten bis zu den eigentlichen Trinkern hin gleichmäßig ab, die „schlechten" zu.

Die Wirkung auf das Längenwachstum zeigt sich nach den vorliegenden Untersuchungen so, daß vom 6.—10. Jahr eine deutliche Hemmung, vom 10. bis 11. Jahr aber eine gewisse Beschleunigung des Längenwachstums unter dem Alkoholkonsum eintritt. Das heißt: in der ersten Altersperiode erreichen von den Trinkern prozentual viel weniger die Durchschnittslänge des betreffenden Alters als von den Abstinenten; in der späteren Periode ist dies umgekehrt.

Unter den Berufsarten der Eltern stellen relativ das größte Kontingent zu den Trinkerkindern die Gastwirte, Weinhändler und Schenkkellner, in zweiter Linie die Metzger, dann die Schaffner, Postboten, Unteroffiziere, Schutzleute. Am meisten Abstinenten liefern die lehrenden und gelehrten Berufe, die Offiziere, Künstler, Techniker und Handwerker. Der in den beiden peripheren Schulen stark vertretene Arbeiterstand ist mit verhältnismäßig sehr viel Abstinenten vertreten, ein Umstand, der dafür spricht, daß nicht etwa die sozialen Gegensätze den Unterschied in der Qualifikation ausmachen, sondern daß wirklich auch der Alkoholgenuß eine nicht unbedeutende Rolle spielt. —

Es sei noch folgender, neuestens vorgenommener Untersuch angehängt. Er lautet also:

Ueber den Genuß alkoholischer Getränke von Kindern im schulpflichtigen Alter wurden jüngst in **Nordhausen**, der Stadt der Kornbranntwein-Brennereien, Erhebungen angestellt. Dabei ergab sich folgendes: In der siebenten Klasse einer Volksschule hatten von 49 Kindern 38 schon Wein, 40 Schnaps und alle, zum Teil regelmäßig, schon Bier getrunken. In einer vierten Klasse hatten von 28 Mädchen 27 bereits Wein, 14 Schnaps bekommen; 21 gaben an, daß sie gern Bier trinken, 14 trinken regelmäßig Bier, weil man davon stark werde, wie die Eltern gesagt hätten; 16 gaben an, schon leicht betrunken gewesen zu sein, zumeist bei Hochzeiten, Ausflügen oder wenn bei Vaters Geburtstag, wie üblich, ein Fläschchen getrunken wird. In einer Dorfschule bei Ortelsburg wurden kürzlich bei einer Anzahl Schüler Flaschen mit Branntwein vorgefunden, die sie von den Eltern zur „Erfrischung" mitbekommen hatten. (!) Einige erst neunjährige Knaben mußten vor Beginn des Unterrichts in trunkenem Zustande nach Hause gebracht werden.

Verkehrsschule St. Gallen: Fachschulen:
Eisenbahn, Post, Telegraph, Zoll.
Beginn des Schuljahres 23. April. — **Prospekt gratis.** (H 4937 G)

Zu verkaufen:

1 Mäusebussard (ausgestopft), **1 dito** (Weibchen), **1 Schleiereule, 1 Steinkauz, 1 Turmfalke, 1 Elster. Frische Exemplare. Gesamtpreis Fr. 34.**

(14) **Oberschule Rickenbach** (Luzern).

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg i. Br.

Soeben ist erschienen:

Wilhelm Lindemanns

Geschichte der deutschen Literatur.

Achte Auflage. Herausgegeben und teilweise neu bearbeitet von Dr. Max Ettlinger.

gr. 8°. (XIV u. 1084) M. 10.—; geb. in Orig.-Halbfranzband M. 13.—.

Die neue Auflage von Lindemanns altbewährtem Werke hat eine sorgfältige und dem neuesten Stand der literaturgeschichtlichen Forschung entsprechende Bearbeitung erfahren. Eine tiefgehende Umarbeitung und völlig neue Anordnung wurde namentlich dem die Zeit von 1850 bis zur Gegenwart umfassenden Buch zu teil. Dieser schwierigste Abschnitt jeder Literaturgeschichte hat in der neuen Bearbeitung außerordentlich gewonnen. Die Hauptrichtlinien der jüngsten Entwicklung treten so klar, als sie in unsern Tagen nur erkannt werden können, hervor. Die wichtigsten und meistversprechenden Erscheinungen des letzten Jahrzehntes fanden eine kurze und würdige Verständigung.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (11)

Harmoniums

Das seelen- und gemütvollste aller Haus-Instrumente.

mit **wundervollem Orgelton**, von 78 Mark an. Illustrierte Pracht-Kataloge **gratis**.

(12) **Alois Mayer**, Hoflieferant, **Fulda.**

Restauflage!! Ausverkauf!!

„Die poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz."

Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Oktav (2522 Seiten), die drei ersten Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, und zwar zum **enorm billigen Preis von nur Fr. 5.—** (früherer Ladenpreis Fr. 33.—). Goldgepreßte Leinwandrücken für alle vier Bände zusammen Fr. 1.20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Zierde jeder Bibliothek wird hier den Herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

B. Vogel, im Hotel „Kasino" in Zollikon bei Zürich.

Inserate sind an die Herren **Haasenstein & Vogler in Luzern** zu richten.